

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wertschätziger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 179.

Halle, Sonnabend den 3. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

Turin, Donnerstag d. 1. August. Nach offiziellen Berichten hat in den drei letzten Tagen die Reaction eine in mehreren Provinzen combinirte Bewegung versucht. Dieselbe ist indes überall unterdrückt worden. In Bari, Otranto und der Basilicata hat es viele Tode gegeben. Die Verluste der italienischen Truppen waren unbedeutend. Ein Einfall in Sora wurde zurückgeschlagen. Die auseinander-gelaufenen Soldaten stellten sich zu Hunderten.

Deutschland.

Berlin, d. 1. August. Se. Majestät der König haben geruht: den nachstehenden Professoren und Beamten an der Universität zu Breslau Orden zu verleihen, und zwar den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Geheimen Justizrath und Professor Dr. Abegg, und dem Geheimen Medizinalrath und Professor Dr. Göp-pert; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife dem Geheimen Justizrath und Professor Dr. Guschke, dem Ober-Bibliothekar und Professor Dr. Elenich, dem Geheimen Justizrath, Stadtgerichts-Direktor und Universitätsrichter Behrens, und dem Quästor und Rentanten, Hofrath Eroll; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse dem zeitigen Rector der Universität, Dr. Braniß und dem Professor Dr. Carl v. Raumer, jetzt in Erlangen; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse den Professoren Dr. Friedlieb und Dr. Semisch, dem Medizinalrath und Professor Dr. Middeldorff, dem Professor Dr. Grube, dem Bibliothekar und Professor Dr. Stenzler, den Professoren Dr. Zellkamp, Dr. Römer und Dr. Duflos, dem Universitäts-Kassencontroleur Scharnweber, dem Inspector des botanischen Gartens Nees v. Ekenbeck und dem Universitäts-Buchhändler Ferdinand Hirt. — Se. Maj. der König haben ferner geruht: den ordentlichen Professor der Anatomie an der Universität zu Breslau, Dr. Barkow, den Charakter als Geheimen Medizinalrath, und dem ordentlichen Professor der Chemie an derselben Universität, Dr. Löwig, den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen; so wie den außerordentlichen Professor Dr. Freiherrn v. Kaltendorff-Stachau zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. zu ernennen. — Bei der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg ist der Kammergerichts-Referendarius a. D., Carl Adalbert Rudolph Leppe als Universitäts-Sekretär angestellt worden; die Fräulein Thekla Trinks ist zur ordentlichen Lehrerin an dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar und Wöcher-Pensionat in Droyßig ernannt worden.

Der Besuch Sr. Maj. des Königs bei dem Kaiser Napoleon im Lager von Chalons soll, wenn er, wie es wahrscheinlich ist, im Laufe dieses Monats erfolgt, sich nur auf zwei Tage beschränken. Der Kaiser würde darauf dem Mandor des 7. und 8. Armeecorps in der Rheinprovinz einige Tage bewohnen.

Bei der Krönungsfestlichkeit in Königsberg wird, wie die „Epen. Stg.“ meint, ein neuer Orden gestiftet werden.

Ein salbungsvoller Beitrag der Kreuzzeitung, zu welchem dieses fromme Blatt wieder einmal Aussprüche der Bibel mißbraucht hat, veranlaßt die ministerielle „Allg. Pr. Stg.“ u. a. zu folgenden Bemerkungen:

„Nicht um dieser oder anderer nahe liegenden theologischen Fragen willen thun wir jenes Artikels der „A. Pr. Stg.“ hier Erwähnung, sondern den argen und lächerlichen Mißbrauch wollen wir einmal konstatiren, nach welchem eine Partei nun schon seit Jahren ihre politischen und sozialen Theorien mit dem Worte Gottes überall zu identificiren nicht müde wird. Das Faktum als solches bedarf des Beweises wahrlich nicht: es ist nicht bloß die Spalten der „Neuen Preussischen“ und mancher mit politischen Debatten angefüllten Kirchenzeitung, nicht bloß Provinzial-Blätter, welche erbauliche Betrachtungen über die Sonntagsevangelien an der Stelle von Letztartikeln und die größten Schmähungen unserer Staatseinrichtungen und unserer leitenden Staatsmänner zum Inhalt hatten, auch ehrwürdigere Orte sind die Kampfplätze

gewesen, auf welchen man „das Schwert des Geistes und den Schild des Glaubens“ zu Waffen für die Diatriben einer exklusiven politischen „Rechtgläubigkeit“ entweiht hat. Es ist an der Zeit, es auszusprechen, daß diese erkünstelte Solidarität, ja Identifizirung unheilbar geworden und im Herzen des Volkes entwürzelter politischer Anschauungen mit dem, was unantastbar ist und Allen ewig heilig bleiben soll, der nothwendigen Achtung der Religion und Kirche in vielen Schichten des Volkes bedeutenden Schaden gethan und schwere Wunden geschlagen hat. Aber es ist nicht wahr, daß die heilige Schrift irgend eine bestimmte Staats- und Gesellschaftsform, irgend eine „mensüliche Ordnung“ als eine ewig von Gott gewollte und offenbare hinstellt. Das ist vielmehr die hygienische Staatsweisheit derer, welche zu allen Zeiten „die Gesellschaft als ein Gewebe“ behandelt, das Ohr der Parteien umlagert haben und nie in Verlegenheit gewesen sind, auch himmelstürzende des Unrechts mit dem Deckmantel der Religion zu verhüllen, ja als ausdrücklichen Willen Gottes darzustellen.

Die Festkarten zu dem deutschen Turnfeste sind bereits an die hiesigen und auswärtigen Theilnehmer versandt. Die Karte legitimirt den Inhaber zur Theilnahme an den Festlichkeiten und zur um die Hälfte ermäßigten Eisenbahnfahrt, jedoch nur auf den königlich sächsischen Staats-Eisenbahnen, der Berlin-Votßdam-Magdeburger und Magdeburg-Halberstädter, Hamburger, Anhalter, Stettiner, Frankfurt-Ganauer, Dypeln-Tarnowitzer, Magdeburg-Wittenberger, Altona-Kieler, Lübeck-Büchener, Mecklenburger, Magdeburg-Leipziger, Köthen-Bernburger, Taunus-, Leipzig-Dresdener, Thüringer Bahn, Niederschlesischen Zweigbahn und Friedrich-Wilhelms-Nordbahn.

Die Ministerialerlasse vom 26. Mai und 10. September v. J., durch welche der Turnunterricht als ein allgemeines Volksbildungsmittel erklärt und demnach dessen Einführung auch in die städtischen und ländlichen Elementarschulen angeordnet worden ist, hat eine günstige willkommene Aufnahme gefunden. Die Durchführung der angeordneten Maßregel begegnet indessen mannigfachen Schwierigkeiten, indem es theils an geeigneten Plätzen, theils an vorgebildeten Lehrern, endlich überhaupt an Mitteln zur Beschaffung der für erforderlich erachteten Geräthe fehlt; wenigstens werden aus diesen Umständen an manchen Orten Bedenken hergeleitet. Nach der „W. S.“ hat die königl. Regierung zu Breslau über diesen Gegenstand eine Circularverfügung erlassen, in welcher sie nach dem Hinweis, daß festem aufrichtigen Willen die Beschaffung eines Turnplatzes immer möglich sein werde, sich dahin äußert, daß bei den gymnastischen Übungen nicht sowohl dahin zu trachten sei, Turnkünstler auszubilden, als vielmehr die Gesundheit und Gewandtheit des Körpers ins Auge zu fassen, und daß der Einfluß der gedachten Übungen die Jugend für die Anstrengungen geschickt mache, welche das Leben mit sich führe, insbesondere auch die vaterländische Heereskraft zu stärken. Für den gymnastischen Unterricht in der Volksschule unter diesem Gesichtspunkt bedürfe es daher kaum besonderer Geräthschaften, außer etwa eines 5—7 Fuß langen Springsockes, den jeder Schüler sich selbst beschaffen könne, indem der gedachte Unterricht sich zunächst auf die sogenannten Frei- und Ordnungsübungen zu beschränken habe, wobei Geräthschaften fast ganz entbehrlich. Dergleichen Übungen seien Bewegungen mit den Gliedern des an derselben Stelle verbleibenden Turners, Übungen im Gehen und Laufen, als Kurzlauf, Dauerlauf, Wettlauf, die Stabübungen, Ordnungsübungen in militärischer Weise, Exerciren ohne Waffen, Evolutionen, sogenannte wehrgymnastische Übungen für die jüngeren Schüler, für die älteren Stützübungen und Ringen, Schießen mit Blasrohr, Armbrust und Bogen, endlich Schwimmen. Auch dem Dourtschick tritt der Erlaß entgegen, daß die körperlichen Anstrengungen, welche die Kinder der Dorfbewohner häufig zu ertragen haben, so wie überhaupt die vielfachen körperlichen Bewegungen, welche ihre Lebensweise mit sich bringt, ohne Weiteres auch zu denjenigen Eigenschaften führen, welche als Frucht der gymnastischen Übungen erzielt werden sollen. Im Gegentheil zeige die tägliche Erfahrung, daß je mehr der Landjugend das Joch der Arbeit und Anstrengung auferlegt werde, sie desto mehr die dem jugendlichen Lebensalter von Natur eigenthümliche Elasticität und Gewandtheit verliere. Sie werde vielmehr

um so unbeholfener, langsamer, schwerfälliger; daher auch die Wahrnehmung, daß gerade die in ihrer Jugend schweren Arbeiten und Anstrengungen ausgeübt gewesenenen Rekruten am schwersten das militärische Exercitium erlernen und zu tauglichen und gewandten Kriegern ausgebildet werden können.

Professor Burmeister aus Halle hat sich bereits in Bordeaux nach dem La Plata eingeschifft, wo er die Direction eines polytechnischen und Ackerbau-Instituts in S. José übernehmen wird. Das ihm angebotene Generalkonsulat in Rio Janeiro lehnte er ab. (A. 3.)

Aus Leipzig vom 29. Juli schreibt man der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“: „Den sonderbaren Zweifel an der Identität Becker's, wie ihn die Deutsche St. Petersburger Zeitung angeblich nach einem Briefe des Onkels jenes Studenten, Staatsrath Professor Dr. William (nicht Wilhelm) Becker, früher in Kiew, jetzt in Dresden lebend, ausspricht, kann ich Ihnen auf Grund eines mir selber zu Gesicht gekommenen Briefes jenes Herrn auf leichte Weise erklären. Gleich nach der unseligen That seines Neffen schrieb derselbe aus Kreuznach hierher und fragte an, ob der Mörder denn wirklich sein Oskar sei, indem er hinzufügte, man solle ihm sofort telegraphisch antworten. Dies ist nicht geschehen, da der Brief in Leipzig gerade mehrere Tage abwesend war und den Brief erst nach seiner Rückkehr vorfand. In der Zwischenzeit wird nun Staatsrath W. Becker nach Petersburg geschrieben haben, daß die Bestätigung der Identität Oskar Becker's noch abzuwarten sei. In jenem hierher gerichteten Briefe wird noch ausgesprochen, daß, falls das Unselige wirklich wahr wäre, die Nachricht davon sicher seinem unglücklichen Bruder in Dvessa, wie er ihn kenne, das Leben kosten werde.“

Wien, d. 1. Aug. (Tel. Dep.) Die heutige „Donau-Ztg.“ dementirt das Gerücht von einer neuen Anleihe. — Gegen die „Presse“ ist wegen des Leitartikels in ihrem Blatte vom 7. v. Mts. ein Prozeß wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden.

Italien.

Das neapolitanische Amtsblatt vom 28. Juli meldet, daß die Banditen bei dem Gefechte in Taverna in der Provinz Catanzaro 13 Mann auf dem Plage ließen. Auf Seiten der Nationalgarde fiel Hauptmann Sorbo. Bei einem Gefechte im Gebirge San Giorgio bei Reggio wurde der Bandenführer Posidoro verwundet und verhaftet. Am 24. wurde in Reggio ein Karren mit 250 Gewehren mit Beschlag belegt. Die Banden rechnen auf die Ankunft des Generals Bosco; die Italiener auch; denn sie hoffen, daß, wenn dieser „eine Armee bilde“, wie ihm vorausgehe, die Banden auf Einen Haufen gebracht werden würden; alsdann aber werde man bald mit ihnen fertig werden. Bis jetzt aber „habet Bosco noch in der See bei Civita Vecchia“. Unter den Banden befinden sich viele Mitglieder der ehemaligen bourbonischen Polizei: die Leute wurden entlassen und gingen zum Theil — besonders auch die Streuen Maniscalco's von Palermo — nach Rom, von wo sie dann ins Neapolitanische geschickt wurden, um zu werben.

Der „Constitutionnel“ berichtet, daß am 23. Juli Mr. de Merode nach Civita Vecchia kam und dort eine Zusammenkunft mit dem General Bosco hatte. Der „Constitutionnel“ vermuthet nun, daß in Folge dieser langen Berathung der beiden Herren der heftige Austritt zwischen dem päpstlichen Waffen-Minister und dem französischen General erfolgt sei. Der „Constitutionnel“ macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß Mr. de Merode ein ehemaliger Offizier der belgischen Armee sei und ziemlich spät erst die Uniform mit jener Souveräne veraufschte, die General Goyon ihn ein Bischofen auszugiehen gebeten habe.

Turin, d. 1. August. (Tel. Dep.) Die Zeichnungen für die Anleihe haben einen raschen und günstigen Fortgang.

Neapel, d. 31. Juli, Abends. (Tel. Dep.) Die päpstlichen Offiziere Quatrebarbes und Oberst Devillani, so wie der Abbé Duais, sind verhaftet worden.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Der Conflict, der zwischen dem General von Goyon und dem päpstlichen Kriegs-Minister, Mons. de Merode, statt gefunden hat, und über den das „Pays“ gestern berichtete, hat hier ungeheure Sensation erregt. Dazu kommt noch ein Schreiben des in der neuesten Zeit bekanntlich sehr häufig inspirirten „Journal des Debats“, worin ziemlich klar und deutlich gesagt wird, daß Frankreich Rom seinem Schicksal, das heißt den Italienern, überlassen werde. Dieser Brief (aus dem wir gestern bereits die Hauptstellen mitgetheilt haben) ist den „Debats“ natürlich nicht direct zugekommen, sondern hat der Seine entlang seinen Weg genommen, und man glaubt deshalb als sicher annehmen zu dürfen, daß die Lösung der römischen Frage mit schnellen Schritten heran naht. Einzug der Piemontesen in Rom und später Abzug der Franzosen (natürlich nur bis nach Civita Vecchia) werden die wenige Worte sein, in der sie sich zusammenfassen lassen wird. Die halb offiziellen Blätter widerlegen zwar die Nachricht von der Räumung Roms durch die Franzosen. Von dieser ist im Augenblick auch noch nicht die Rede, da nur erst die Piemontesen in Rom einzuziehen werden und Frankreich jedenfalls immer so viele Truppen dort lassen wird, als zur „persönlichen Sicherheit des Papstes“ notwendig sein werden. Der „Constitutionnel“ giebt dem Briefe der „Debats“ noch mehr Gewicht. Er bedauert aufs tiefste das Auftreten des Herrn von Merode, der den Kaiser und Frankreich gerade in dem Augenblick in'sultrirt habe, wo Napoleon III. dem Papste die beruhigendsten Versicherungen gegeben. Uebersehen darf man nicht, daß auch der „Constitutionnel“ den Papsst und Antonelli als ohnmächtig darstellt und andeutet, daß die vortrefflichen Elemente der Reaction in Rom allein die Gewalt in Händen haben. — Das „Pays“

zieht heute abermals gegen Mr. de Merode mit großer Heftigkeit zu Felde. Der päpstliche Waffen-Minister soll sich in einer Weise über den Kaiser ausgelassen haben, daß sowohl die moralischen Dürftigen und die Herausforderung des Generals Goyon als auch die mehr als verdien Worte, welche das „Pays“ an ihn richtete, für sehr erklärlich gelten. Er hat sich zu den größten Schimpfwörtern, wie „Canaille“ etc., fortzuziehen lassen, was ihn allerdings weder als Geistlichen noch als Grafen in einem besonders feinen Lichte erscheinen läßt. Die Herausforderung zum Duell galt wohl mehr dem ehemaligen belgischen Offizier. — Der König von Schweden wird am 6. oder 7. August in Paris eintrifften. Der Davillon Marfan in den Tuilerien wird eben hergerichtet, wie es heißt, für ihn. — Der Prozeß Miès kommt am 19. August vor das Appellationsgericht. Crémieux wird die Vertheidigung führen. Miès veröffentlicht heute ein Schreiben im „Droit“, worin er nochmals seine Unschuld behauptet und eine neue Verification seiner Bücher verlangt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli. Im Augustheft der „Quarterly Review“ findet sich ein Artikel über Frankreich und Italien, und in diesem wird eine Unterhaltung zwischen dem Grafen Cavour und einem ihm befreundeten Engländer erzählt, deren Hauptgegenstand die Politik des jetzigen Kaisers der Franzosen war. Cavour soll sich in diesem Zwiegespräch folgendermaßen ausgesprochen haben: In dem Kopf des Kaisers befinden sich eine Masse politischer Ueberzeugungen in der Schmelze, aber keine einzige hat noch den Zustand der Reife erreicht. Sie scheinen insgesammt nichts Anderes, als auf bloßen Instinkt basirte Ueberzeugungen zu sein. Er wird keine einzige Idee unverändert festhalten, wenn ihm ein ernstes Hinderniß in den Weg tritt, sondern sie lieber fallen lassen, um sich einer neuen zuzuwenden. Dies ist das Räthsel seiner Politik. Indem ich diese Eigenthümlichkeit seines Charakters stets im Auge behielt, gelang es mir, seine Pläne zu durchkreuzen oder ihn zur Annahme der meinigen zu vermögen. Das einzige Prinzip, welches seinen verschiedenen Ideen einen Zusammenhang giebt, ist — wenn es überhaupt ein Prinzip genannt werden kann — die Befestigung seiner Dynastie und die Ueberzeugung, daß ihm dies am besten gelingen werde, wenn er der Eitelkeit des französischen Volkes Nahrungstoff zu bieten vermag. Er hat — so sehr Cavour fort — eble Impulse und ein starkes Gefühl der Dankbarkeit gegen Jeden, der ihm gehobelt und Freundschaftsbienfaste erwiesen hat. Im Grunde seines Herzens ruht eine starke Vorliebe für Italien. An dieses knüpfen sich seine Jugend-Erinnerungen. Auch hat er die galkfreie Aufnahme, die ihm als Flüchtling in England zu Theil geworden war, nicht vergessen. Er bewundert Eure Institutionen und den Charakter des englischen Volkes. Doch wiegt dies Alles ganz und gar nichts gegen den Gedanken, seine Dynastie zu befestigen, an dem er wie am einem religiösen Dogma festhält. Sollte er in irgend einem gegebenen Momente irgend ein Opfer zur Verwirklichung dieser Idee für notwendig erachten, dann wird er es bringen, mag es noch so ungeheuer sein und seinen Gefühlen noch so sehr widerstreben. Er hat mich stets versichert, sein oberster Gedanke sei, mit England stets in Frieden und gutem Einvernehmen zu leben. Ich glaube selbst auch, daß es ihm aus alter Zuneigung sowohl, wie aus politischen Beweggründen, mit dieser Versicherung Ernst ist, und daß er nur im Drange der äußersten Noth und von der Ueberzeugung gedrängt, daß sein Ansehen in Frankreich gefährdet sei, von ihr ablassen würde. Aber ein solcher Moment kann kommen, und Ihr wäret Wahnsinnige, nicht darauf gefaßt zu sein. — Das oben Mitgetheilte erzählt ein hochgeachteter Tory, der mit dem verstorbenen Grafen innig befreundet war. Es wird hierbei auch daran erinnert, daß Lord John Russell in seiner letzten Rede die Bemerkung fallen ließ, der Kaiser könnte früher oder später einmal durch die Stimme Frankreichs gegen seinen Willen zu einer feindseligen Politik gegen England gedrängt werden.

London, d. 1. August. (Tel. Dep.) Der Earl von Elgin wird als Nachfolger Viscount Canning's General-Gouverneur Hindiens. — Erzherzog Maximilian sammt Gemahlin sind hier angekommen und begeben sich nach Osborne zum Besuche der Königin. — Die Bank von England hat heute ihren Disconto auf fünf Procent herabgesetzt.

Rußland und Polen.

Krakau, d. 1. August. (Tel. Dep.) Nach dem „Gaz“ würde die Statthalterchaft des Königreichs Polen aufgelöst werden. Lamberg würde als General-Kriegs-Gouverneur noch die Verwaltung des Innern übernehmen, General Liprandi den Oberbefehl über die Armee des Königreichs erhalten, und Wielopolski Präsident des Staatsraths werden.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 5. August 1861 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Leihamts-Rechnung pro 1861.
 - 2) Bindungen zur Reinhaltung der städtischen Kanäle.
 - 3) Etat der Tageblatt-Kasse pro 1862.
 - 4) Uebernahme eines Grabhügels.
 - 5) Wahl eines anderen Stellvertreters zur Grundsteuer-Abfchätzungs-Commission.
 - 6) Wahl der Mitglieder für die Einschätzungs-Commission zur klassificirten Einkommensteuer.
 - 7) Einführung und Vertheidigung des Herrn Stadtraths Kaufmann Der selbstretende Vorsteher der Stadtverordneten
- Fubel.

Amthlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. August.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Fonds-Cours', 'Geld', 'Prioritäten', 'Aktien', and 'Inland-Fonds'.

Marktberichte.

Magdeburg, den 1. August. (Nach Wismeln.)

Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus ...

Nordhausen, den 1. August.

Weizen ... Roggen ... Gerste ... Safer ...

Berlin, den 1. August.

Weizen loco 62-80 ... ab Bahn ...

Roggen loco 80-81 ... ab Bahn ...

Weizen loco 20-26 ... ab Bahn ...

Gerste, große und kleine ... ab Bahn ...

Safer loco 29-26 ... ab Bahn ...

Erbsen, Koch- u. Futterware ... ab Bahn ...

Winterweizen ... ab Bahn ...

Rübsöl loco ... ab Bahn ...

Leinöl loco ... ab Bahn ...

Spiritus loco ohne Faß ... ab Bahn ...

Aug. u. Aug. Sept. ... ab Bahn ...

Oct. ... ab Bahn ...

Nov. ... ab Bahn ...

Dec. ... ab Bahn ...

Jan. ... ab Bahn ...

Feb. ... ab Bahn ...

März ... ab Bahn ...

April ... ab Bahn ...

Mai ... ab Bahn ...

Juni ... ab Bahn ...

Juli ... ab Bahn ...

Aug. ... ab Bahn ...

Sept. ... ab Bahn ...

Oct. ... ab Bahn ...

Nov. ... ab Bahn ...

Dec. ... ab Bahn ...

Jan. ... ab Bahn ...

Feb. ... ab Bahn ...

*) über a Stück 5 pf 15 Jgt Brief, 5 pf 14 Jgt 3 A. Geld.

Bergisch-Märkische Lit. A. 99 1/2 ...

Die Börse war viel günstiger gestimmt ...

Bank- u. Actien. ...

Leipziger Börse vom 1. August. Staatspapiere ...

600 pf. a 3% 93 1/2 ...

1000 pf. a 3% 95 1/2 ...

500 pf. a 3% 97 1/2 ...

100 pf. a 3% 99 1/2 ...

500 pf. a 3% 101 1/2 ...

1000 pf. a 3% 103 1/2 ...

500 pf. a 3% 105 1/2 ...

1000 pf. a 3% 107 1/2 ...

1000 pf. a 3% 109 1/2 ...

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg ...

Wasserkand der Saale bei Halle ...

Wasserkand der Saale bei Weisefels ...

Wasserkand der Elbe bei Magdeburg ...

Wasserkand der Elbe bei Dresden ...

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg ...

Wasserkand der Saale bei Halle ...

Wasserkand der Saale bei Weisefels ...

Wasserkand der Elbe bei Magdeburg ...

Wasserkand der Elbe bei Dresden ...



Die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig
 vereinigt in Folge ihres günstigen Standes die Hauptfordernisse einer Versicherungs-Anstalt, nämlich **vollständigste Sicherheit** und **äußerste Billigkeit**, weshalb ich das gemeinnützige Institut zur allereinsten Theilnehmung ansehnlich empfehle.
C. F. Baentsch, Agent, Markt Nr. 6.

Die Brandversicherungs-Bank f. D. in Leipzig
 übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf **Immobilien, Mobilien** aller Art, zu den möglichst niedrigen Prämien-Sätzen. Zur Vermittelung der Anträge, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gern bereit.
C. F. Baentsch, Haupt-Agent, Markt Nr. 6.

Ed. Bendheims billigstes Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1.
 In Folge bedeutender **baarer Partie-Einkäufe** in der Frankfurter Messe kann ich zu herabgesetzten Preisen verk.:
 Die feinsten Jaquettes und Ueberzieher neuester Façon v. 5 1/2 — 8 *Rp.*
 Feine Tuch-Röcke u. Fracks v. 5 1/2 — 8 1/2 *Rp.* Buckskin-Hosen neueste Dessins v. 2 1/2 — 4 *Rp.* Feine leichte Sommer-Ueberzieher v. 2 1/2 *Rp.*
 Jagd-, Haus- u. Reise-Röcke v. 1 *Rp.* Rheint. u. Engl. Lederhosen v. 1 1/2 *Rp.*
 Starke Sommerhosen v. 3/4 *Rp.* Zoppen v. 2 *Rp.* Größtes Lager v. Knaben- u. Turn-Anzügen.
 Jede Bestellung wird nach dem Maße binnen 24 Stunden ohne Preisverhöhung prompt effectuirt.
 NB. Gänzl. Ausverk. v. Frühjahrs-Mänteln für Damen u. Kinder zur Hälfte des Preises.

Holz nagelfabrik
 von **Gebr. Tientel & Comp. in Halle a/S.,**
 Geiststraße Nr. 50.
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir alle Sorten Ahorn-Holz nagel auf Bestellung als auch vorrätzig zu billigsten Preisen anfertigen; Wiederverkäufer erhalten Rabatt; auch wird jede Bestellung schnell und pünktlich ausgeführt.
 Halle, den 1. August 1861. **Gebr. Tientel & Comp.**

Den Herren Schuhmachermeistern zur Nachricht, daß wir dem Geschäft Schmeerstraße Nr. 12, Firma **F. Springer**, und dem Kurzwaren-Geschäft große Ulrichstraße Nr. 32, Firma **C. Ritter**, den Detail-Verkauf zum Fabrik-Preis übergeben haben, bitten daher, alle Bestellungen entweder Schmeerstraße Nr. 12, gr. Ulrichstraße Nr. 32 oder in unserer Fabrik abzugeben.
 Halle, den 1. August 1861. **Gebr. Tientel & Comp.**

Erfrische Helgol. Hummer, Hummersalat, Hamb. Rauchfleisch, Rindszungen roh und abgekocht,
Westph. Schinken, ganz und ausgeschnitten,
Geräuch. Rheinlachs.
G. Goldschmidt.

Erfrische Ananas-Früchte.
G. Goldschmidt.

Behwild
G. Goldschmidt.


Aechter Peruanischer Guano
 — von prima Qualität und directer Beziehung —
 ist von jetzt an fortwährend wieder bei mir hier auf Lager vorrätzig, was ich meinen werthen Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzeige.
Albert Püschel in Gröbzig.

Mühlenverkauf.
 Ein im Dorf Gehren bei der Kreisstadt Luckau, Niederlausitz, frequentes Wassermühlengrundstück, Amerikanisch gebaut, 2 Mahlgänge, Spitzgang, Gemüsekampfen, Schneidemühle, Bäckerei, 70 Morgen Landung, Weizen- und Roggenboden, 9 Morgen Garten und Wiese, Borstfeld, eigenes Geschäft am vortheilhaftesten, Wasserkräft gleich, wo weder Frost noch Hitze schadet, bin ich willens wegen Familienverhältnissen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslehhaber oder Geschäft-Agenten können sich direct an mich wenden. Anzahlung 3 bis 4000 *Rp.*, Forderung 10,500 *Rp.*
 Gehren bei Luckau, den 23. Juli 1861.
 Mühlenbesitzer **Friedr. Diethner.**

 2 fette Schweine englischer Race stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt.

Verkaufs-Anzeige.
 In einer preussischen Provinzialstadt in der Nähe von Leipzig ist ein seit mehreren Jahren schwunghaft betriebenes Materialwaarengeschäft, verbunden mit lucrativen Nebenbranchen und renommirten Versicherungs-Agenturen, sammt Hausgrundstück entweder zu verkaufen oder das Geschäft mit nöthigen Bohrdrümen zu verpachten. Der Kaufpreis für Grundstück und Geschäft, ohne Waarenlager, ist 6000 *Rp.* mit 50% Anzahlung; der Pachtpreis 200 *Rp.* pr. Anno. Adressen franco an **C. E. Bachmann** in Leipzig, Petersstraße 19.

Ein 2jähriger Zuchtbulle, rein holländische Race, von 2 zur Auswahl, steht zu verkaufen bei **Hühnd in Seilgenthal.**

 30 Stück Mähhammel, auf dem Stalle gefüttert, stehen im Einzelnen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Landguts-Verkauf.
 Ein Landgut in der Nähe Leipzig's, mit 76 Acker Areal, guten Gebäuden, vollständigem Inventar und schöner diesjähriger Ernte, soll mit 6 bis 8000 *Rp.* Anzahlung verkauft werden.

Eins dergleichen mit 43 Acker Areal, guten Gebäuden und vollständigem Inventar; Anzahlung 7—8000 *Rp.* Nähere Auskunft ertheilt der Defonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

Eine in guter Pflege des Königreich Sachsen gelegene Apotheke ist bei einem Medizinalumsatz von 1850 *Rp.* für 16,000 *Rp.* zu verkaufen. Anfragen werden unter H. G. # 44 poste restante Leipzig entgegen genommen.

Anzeige. Kapitalien von 100 bis zu 15,000 *Rp.* liegen zur sofortigen Ausleihung gegen gute Grundstücks-Hypothek bereit und werden nebst ca. 40 Landgütern im Preise von 4 bis 60,000 *Rp.*, 20 Gasthöfen, 20 Mühlen, 10 Schmelzen und dergl. mehr zum Verkauf nachgewiesen durch den Kreis-Auctions-Commissar **Rindfleisch** in Merseburg.

Möbelfuhrwerk Ludenstraße 16 billigt.

Ferkel!
 Kreuzung von englischen und ungarischen Schweinen, à Stück 2 1/2 *Rp.*, können ausgelacht und bestellt werden beim Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beesenstedt.

Bad Wittekind.
 Sonnabend großes Militair-Concert, in welchem zur Erinnerung des 3. August mehrere patriotische Musikstücke u. Schlachtmusik mit bengalischer Beleuchtung am Schluß zur Ausführung kommen.
 Es ist dieses das letzte Concert, welches von dem Musikchor des Königl. 1ten Thüringer Regiments Nr. 32 in Wittekind noch gegeben werden kann.
 Anfang 5 Uhr. Schluß 9 Uhr. **J. Golde.**

Gennig in Siebichenstein.
 Sonntag den 4. August Tanzvergnügen.

Paffendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Serhberg.**

Büschdorf bei Halle.
 Sonntag den 4. August Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **S. Lehmann.**

Paffendorf.
 Sonntag den 4. August ladet zum Kirchhühnenfest und Tanz freundlichst ein **Schaffernicht.**

Bergschenke bei Cröllwitz.
 Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 4. August ein **Banse.**

Beuchlitz.
 Sonntag den 4. August Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **W. Franke.**

Bienenverein in Schkeuditz
 den 4. August Nachmitt. 2 1/2 Uhr: Rechnungslegung, Vorstandswahl.

Erztha.
 Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

Ammendorf.
 Sonntag den 4. August Gesellschaftstag u. Tanzfränzchen. Omnibusfahrt ab Halle Gasthof „Zum Prinze Carl“ 2 1/2 Uhr, 4 Uhr, 5 1/2 Uhr u. s. f. **Batsch.**

Eine am 28. Juni auf dem Wege von Delau nach Salzmünde verlorene gegangene schwarze Mantille hat als gefunden in d. Bzg. gefunden. Es wird gebeten, dieselbe gegen eine angem. Bel. abzugeben in der großen Klausstraße Nr. 18, parterre.

Freie Gemeinde in Halle.
 Sonntag den 4. August Vormittags 9 1/2 Uhr Vorlesung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 15. Juli er. (Amtsblatt Stück 30):

Es ist vielfach von uns wahrgenommen worden, daß die bestehenden gesetzlichen Vorschriften über die Bedingungen, unter welchen allein von den Polizeibehörden die Erlaubnis zu dem Betriebe von Gast- und Schenkwirtschaften und von Kleinhandlungen mit geistigen Getränken erteilt werden darf, dem betheiligten Publikum nicht in dem Maße bekannt sind, wie es im eigenen Interesse desselben gewünscht werden muß. Häufig werden von Personen, welche dergleichen Gewerbe zu betreiben beabsichtigen, Grundstücke, auf welchen solche mit polizeilicher Erlaubnis seit her betrieben worden sind, in der Voraussetzung käuflich erworben oder erpachtet, daß die Uebertragung dieser Erlaubnis auf sie ohne Weiteres erfolgen werde, deren Ertheilung aber vielleicht unterbleiben muß, weil die für dieselbe vorgeschriebenen gesetzlichen Bedingungen nicht vorhanden sind.

Um das Publikum vor den erheblichen Vermögensnachteilen zu warnen, welche in solchen Fällen mit der Verlegung der Concession verbunden zu sein pflegen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam,

daß die Erlaubnis zum Betriebe des gedachten Gewerbes immer nur dann erteilt werden darf, wenn der Bewerber unbescholten und zuverlässig ist und wenn außerdem nach dem Urtheil der Behörden ein öffentliches Bedürfnis dafür vorhanden ist; daß diese Erlaubnis nur einer bestimmten Person und auf ein bestimmtes Lokal erteilt wird, so daß sie also auf's Neue nachgesucht werden muß, wenn eine andere Person in demselben Lokale oder wenn dieselbe Person in einem anderen Lokale das Gewerbe treiben will;

daß in allen Fällen, in denen ein solcher Wechsel in der Person oder in dem Lokale eintritt, die Frage über das Vorhandensein eines öffentlichen Bedürfnisses jedes Mal so erörtert werden muß, als wenn es sich um die erste Errichtung eines solchen Geschäftes handelte;

daß es also hiernach auf die Entscheidung über die Ertheilung dieser Erlaubnis ohne Einfluß bleiben muß, ob und wie lange etwa das betreffende Gewerbe von derselben Person auf einem andern Grundstück oder auf demselben Grundstück von einer anderen Person betrieben worden ist.

Merseburg, den 15. Juli 1861.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle, den 31. Juli 1861.

Der Königliche Polizei-Director v. Boffe.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 7. Juni er. (Amtsblatt Stück 26):

Unter Aufhebung unserer Amtsblatt-Verordnung vom 13. Januar 1853 (Amtsblatt Jahrgang 1853 S. 40) verordnen wir auf Grund des §. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung Folgendes:

1) Arbeitgeber dürfen schulpflichtige Kinder während der für den Schulunterricht derselben festgesetzten Stunden zu Garten-, Feld- und sonstigen landwirthschaftlichen Arbeiten weder für Lohn annehmen, noch zu dergleichen Arbeiten für ihre Landwirthschaft zulassen, wenn die schulpflichtigen Kinder solche Arbeiten im Auftrage ihrer Eltern oder anderer dritter Personen ausführen sollen.

2) Arbeitgeber, welche diesem Verbote entgegenhandeln, verfallen für jedes Kind, welches sie während der für den Schulunterricht festgesetzten Stunden beschäftigen oder

zur Arbeit zulassen, in eine Geldstrafe bis zum Betrage von 10 *R.*

Merseburg, den 7. Juni 1861.

Königliche Regierung.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle, den 31. Juli 1861.

Der Königliche Polizei-Director v. Boffe.

3000 Thlr.

sind zum 1. October d. J. zu mäßigen Zinsen, jedoch nur auf ländlichen Grundbesitz, auszuleihen durch den Rechtsanwalt von Dieren zu Halle.

Grundstücks-Verkauf.

Von den Erben der hier verstorbenen Louise Baumgarten soll das unter Nr. 1785 a des Hypothekenbuchs Halle eingetragene, auf dem kleinen Leichenfelde unter Nr. 3 catastrirte Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Ställen und Nebengebäuden, Brunnen, einem über 3 Morgen großen Garten mit Gewächshaus und einem vor dem Garten belegenen Flecke, von über 99 \square Ruthen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück ist gerichtlich nach Abzug der Lasten und Ausgaben über

9000 Thaler

abgeschätzt. Der jährliche Miethsertrag übersteigt 500 *R.* Das Grundstück eignet sich zum Betriebe der Gärtnerei, jeder großen Fabrikanlage, sowie zum Betriebe von Gewerben. Die Bedingungen des Verkaufs sind bei mir einzusehen und Gebote innerhalb 14 Tagen bei mir abzugeben.

Seeligmüller, Rechts-Anwalt und Notar.

Hausverkauf in Erfurt.

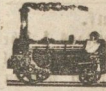
Nabe am Bahnhof ist ein neugebautes großes Haus mit Verkaufslokal, 45 Zimmern nebst Zubehör, großer Scheuer, Ställen, Remisen, Hof mit Brunnen und zwei Einfahrten zu verkaufen.

Wilh. Gärisch, Nr. 1827.

Verkauf zweier Wassermühlen.

Familien-Verhältnisse halber sollen zwei Wassermühlen, welche gute Nahrung haben, verkauft werden. Es gehören dazu auch Ländereien. Alle Einrichtungen der Werke sind gut. Zur Annahme von Geboten bin ich von den Besitzern beauftragt und werde auf mündliche oder schriftliche Anfragen vorher jede gewünschte nähere Auskunft erteilen. Sangerhausen. Privat-Secret. Schwer.

Gesucht wird zum 1. October auf ein Rittergut eine perfekte Köchin. Das Nähere „Stadt Zürich.“



Bekanntmachung.

Der um 6 Uhr Abends von Leipzig nach Magdeburg abgehende Personenzug, Nr. 12 uneres Fahrplanes, soll vom 4. f. M. ab auch bei der Station Schkeuditz zur Aufnahme und zum Absetzen von Reisenden anhalten, von da um 6 Uhr 16 Minuten Abends abfahren. Die Abfahrtszeiten auf den folgenden Stationen ändern sich wie folgt: Abfahrt von Halle 6 Uhr 50 Minuten, von Stumsdorf 7 Uhr 20 Minuten, von Cöthen 7 Uhr 50 Minuten, von Station Saale 8 Uhr 22 Minuten, von Gnadau 8 Uhr 33 Minuten, von Schönebeck 8 Uhr 45 Minuten; die Ankunftszeit für Magdeburg verbleibt zu 9 Uhr 15 Minuten. Magdeburg, den 31. Juli 1861.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der landwirthschaftliche Verein zu Eilenburg

wird am 5. und 6. Septbr. er. zu Eilenburg eine Thierschau, verbunden mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie landwirthschaftlicher Producte und auf die Landwirthschaft bezüglicher Gewerbeszeugnisse

bei freier Concurrenz

abhalten und findet dabei eine Prämienvertheilung für vorzügliche Leistungen statt. Von dem ausgestellten Gegenständen sollen Ankäufe gemacht werden und nach erfolgter Erlaubniß der Königl. Regierung eine Verloosung derselben stattfinden.

Programme über das Arrangement ist Unterzeichnetem auf Verlangen zu übersenden gern bereit. Alle Freunde der Landwirthschaft werden ersucht sich zu betheiligen.

Presen, im Juli 1861.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Eilenburg, Herrleben.

Die Defonomie des Guts Ruxdorf bei Blankenhain, zwischen Grimmitzhan und Ronneburg, bestehend in ungefähr

125 Sächs. Acker Feld,
36 „ „ Wiese,
4 „ „ Hutung,
4 1/2 „ „ Trich,
2 „ „ Garten,

171 1/2 „ „ excl. ca. 15 Acker

innerhalb des ersten Pachtjahres dazu kommenden Holzlands, nebst Inventar, soll von Johannis 1862 auf 9 Jahre

Montag den 16. Septbr. d. J.

Vormitt. 11 Uhr

in dem Gasthose zu Ruxdorf licitationsweise verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können vom 10. August d. J. ab sowohl bei dem Besitzer des Guts, Herrn Carl Sumal Nothe in Ruxdorf, als bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Ronneburg, den 30. Juli 1861.

Adv. Sonnenkalb.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof, dessen Räumlichkeiten und Einrichtungen nichts zu wünschen übrig lassen, soll Familien-Verhältnisse halber verkauft werden.

Des oft starken Verkehrs halber ist es wünschenswerth, daß der Käufer ein rüstiger und gebildeter Mann ist.

Näheres durch den Privat-Secret. Schwer in Sangerhausen.

Schmiede-Verkauf.

Meine in hiesiger Orte: belegene frequente Schmiede nebst Wohnhaus, Scheune, Stallung, großen Obst- und Gemüsegarten, muß ich aus Gesundheitsrücksichten verkaufen. Auch können noch circa 6 Morgen Acker, guter Boden, mit überlassen werden. Selbstkäufer, aber nur solche, wollen sich an mich wenden. Burgörner b. Hettstedt, den 31. Juli 1861.

Otto Lentzloff.

Ein gewandter, gut empfohlener Commis sucht als Lagerbediener oder Detailist eine Stelle. Gef. Offerten nimmt Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg. entgegen.

Eine Schüler-Pension weist zu 80 *R.* unentgeltlich nach Ed. Stückrath in der Erped. dies. Ztg. am Markte Nr. 20.

Ein Candidat der Theologie oder Philologie wird zu Michaelis d. J. von zwei Familien in einer kleinen Stadt gemeinschaftlich als Hauslehrer in der Weise gesucht, dass ihm seine Selbständigkeit möglichst gewahrt bleibt, und er die mehrfach sich bietende Gelegenheit zur Ertheilung von Unterricht in noch andern Familien benutzen kann. Einem für Musikunterricht Befähigten würde der Vorzug gegeben werden; genügendes Auskommen wird zugesichert. Näheres unter der Adresse: v. O. Mansfeld.

Coiffuren in schöner und sehr großer Auswahl, sowie **Hauben** und **Luffschän,**
Crinolins von vorzüglicher Qualität in dem
Pug- u. Modegeschäft von A. W. Lehmann,
 große Ulrichstr. 9.

Den bewährten ausgezeichneten magensstärkenden Biqueur

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit, qui non servat,*
 von Gebrüder Hendess in Sachsa am Harz,
 empfiehlt als der Gesundheit höchst zuträglich in Original-Flaschen zum Fabrikpreis:
 [a 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., a 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. und a 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

C. F. Baentsch, Marktplat. Nr. 6.

Zum Laurenti-Markt in Halle

halten sich die im „**Gasthaus zum schwarzen Bär**“ eintreffenden
 Fabrikanten von leinen und baumwollenen weißen und bunten Waaren bei reeller Bedienung
 und billigster Preisstellung für den En gros-Bedarf bestens empfohlen.

Echt Persisches Insectenpulver, zur sofortigen Vertreibung der Flöhe, Wanzen
 u. dergl. in Flaschen, Schachteln und ausgewogen.

Persische Insectenpulver-Tinctur, ist von derselben Wirkung wie obiges
 Pulver und ist da anzuwenden, wo man das Pulver nicht anwenden kann, wie zum Aus-
 pinseln der Rippen in Wänden, Tapeten und Deckstellen, in Flaschen zu 3 u. 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wanzen-Aether, zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen nebst ihrer Brut, in Flaschen
 a 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wanzen-Tod, zum Auspinseln von Holz und Mauerwerk, a Fl. 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Mottenpulver, um Peltsachen und Federn vor diesem lästigen Ungeziefer zu schützen, in
 Flaschen a 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Fliegenwasser und Fliegenpapier, giftfrei und die Fliegen sicher tödtend,
 empfiehlt **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Hülbergs Tannin-Balsam-Seife

gewährt sichere Hülfe gegen Sonnenbrand, Hautröthe, Finnen, Schuppen, Flechten, raube
 Haut, Flechten u. Die Herren **F. Laage & Co.** in Halle a/S., Strohhof, Herren-
 straße 11, empfangen stets frische Zufendung und verkaufen a Stück 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

C. G. Hülberg in Berlin.

Selter- u. Sodawasser (Verkauf a Fl. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. excl. Fr.), **Schles.**
Obersalzbrunn u. sende ich fortwährend frisch an mein Depot in Halle a/S., gr.
 Steinstr. 51 im „Schwan.“

A. Werckmeister in Berlin.

Literarisches.

Was wir wissen müssen.

Unter diesem Titel erscheinen sehr interessante
 Hefte geschichtlicher, urkundlicher und actenmäßiger
 Darstellungen behufs Kenntniss preussischer
 Zustände, die zur ganz besondern Beachtung
 hiermit veröffentlicht und empfohlen werden.

1) **Die preussische Camarilla.** Ent-
 hüllungen zur Geschichte des Berliner
 Hofes. Preis 5 Sgr.

2) **Der Actienschwindel und die
 wilde Speculation in Preußen.**
 Preis 5 Sgr.

3) **Der gallische Fisch, die Karpfen
 in der Spree und die deutschen
 Fische.** Preis 10 Sgr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, vor-
 züglich in **Halle** in der

Pfefferschen Buchhandlg.

Eiserne Bettstellen

mit oder ohne Matragen bei
A. Lange, Tapezier, Bärgeasse Nr. 10.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,
 dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt
 sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Wir wollen eine deutsche Flotte!

Bei unserm alten deutschen Gotte!
 „Wir wollen eine deutsche Flotte!“
 So tönt es durch die deutschen Gau'n.
 Nicht länger mehr der fremden Rotte,
 Dem dän'schen Uebermuth zum Spotte:
 „Wir wollen eine Flotte bau'n.“

Ja, eine Flotte, die wir wollen,
 Soll bald von unserm Stapel rollen,
 Zum Troß des fremden Reides Riß!
 Nicht nur von Dampfpannonenjollen
 Soll unser Banner sich entrollen:
 Vom Dampfavis, Einien Schiff!

Wir wollen sein ein Volk von Brüdern!
 Eins sein in den uraltesten Gliedern!
 Nicht Zwietracht soll uns mehr entzwei'n!
 Nie soll ein Fremder uns erniedern;
 Die deutsche Kraft erklingt in Liedern,
 Die deutsche That soll Zeuge sein!

Eduard Voigt.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Buchbindergehülfe, welcher gleichzeitig
 in Galanteriearbeit und im Bergolden geübt ist,
 kann dauernde Condition erhalten. Wo? ist zu
 erfragen bei **S. F. Grins** in Merseburg.

Eine Lehrlingsstelle für einen jungen
 Mann mit der nöthigen Gymnasialbildung ist
 sofort zu besetzen in der **Kubitschen Buch-
 handlung (C. Gräfenhan)** in Eisleben.

Alle Hutmreparaturen,
 Waschen und Färben der getragenen Hüte, auch
 werden selbige nach den neuesten Façons, als:
 Cavour und Garibaldi bei mir umgearbeitet.
L. Wedding, Schulgasse Nr. 4.

Ein Lager von Jagdtaschen, Schrotbeutel,
 Pulverhörner, Pistolenreiner, Hundtauscher,
 Corallenhalsbänder, sowie Hundepfeifen, Ge-
 wehriemen u. führt stets in bester Qualität u.
 billigen Preisen

C. Weyland,
 gr. Klausstraße Nr. 10.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, bei
F. W. Rüprecht.

Gute reife Sauerkirschen ohne
 Stiele kauft

F. W. Rüprecht.

Für Lithographen.

Eine Anzahl kupferner **Relief-Modell-
 Platten** sind billig zu haben durch **C.
 E. M. Pfeffer** in Halle.

Blasebälge b. **F. Lange,** jetzt Gebr. Lange.

Sichertödtendes
 giftfreies **Fliegenwasser, Fliegen-
 thee, Wanzenod, echt pers. In-
 sectenpulver; probate Mittel**
 gegen jedes Ungeziefer bei
D. Feller, gr. Brauhausg.

Elfenbein-Claviaturen.
 Mit heutigem Tage übergab ich aus meiner
 Dampf-Elfenbein-Säge-Anstalt meinem Bru-
 der **Carl Dölitzscher** in Halle ein Ru-
 sterlager von Elfenbein-Claviaturen.
 Berlin, den 1. August 1861.

Ludwig Dölitzscher.
 Zwei Paar Schwäne, einen sehr schönen 11
 Fuß hohen Granatenbaum und mehrere schön
 blühende Ideander verkauft der Zimmermeister
Krepe in der Siebichenfeiner Allee.

Ein anständiges Mädchen, welches sowohl
 in der Küche als auch in der Milkenswirtschaft
 erfahren ist und gute Atteste aufweisen kann,
 sucht sofort oder zum 1. October eine Stelle auf
 einem Gute. Näheres **Mauergasse Nr. 13.**

Sonntag den 4. August ladet zur Tanzmu-
 sik ergebens ein
F. Brömme in Trotha.

Für die Preussische Flotte.
 Eine an uns erfolgte Einfindung „1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ “
 von Dreien aus C...w & b. Dbg. aus Freude
 über die glückliche Errettung des Königs am
 14. Juli. Pl. 64, 10, 11. — zur Vermeidung
 der preuß. Flotte“ haben wir der Sammlung im
 Bade Bittkeind übergeben. Herzlichen Dank!
Expedition der Hall. Ztg.

Dankfagung!
 Allen Denjenigen, welche meinen geliebten
 mir unvergeßlichen Mann, den königl. Posthal-
 ter und Amtmann **Seine** nach seiner letzten
 Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg mit
 Blumen schmückten, insbesondere auch dem
 „Männerchor“ für den tiefgefühlten Gesang
 am Grabe des Dahingegangenen, sage ich mei-
 nen aufrichtigsten, wärmsten Dank.
 Halle, den 2. August 1861.

Verwitwete **W. Seine.**

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochensatzpreis Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 179.

Halle, Sonnabend den 3. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

Turin, Donnerstag d. 1. August. Nach offiziellen Berichten hat in den drei letzten Tagen die Reaction eine in mehreren Provinzen combinirte Bewegung versucht. Dieselbe ist indes überall unterdrückt worden. In Bari, Otranto und der Basilicata hat es viele Tode gegeben. Die Verluste der italienischen Truppen waren unbedeutend. Ein Einfall in Sora wurde zurückgeschlagen. Die auseinander-gelaufenen Soldaten stellten sich zu Hunderten.

Deutschland.

Berlin, d. 1. August. Se. Majestät der König haben geruht: den nachstehenden Professoren und Beamten an der Universität zu Breslau Orden zu verleihen, und zwar den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Geheimen Justizrath und Professor Dr. Abegg, und dem Geheimen Medizinalrath und Professor Dr. Söpperi; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife dem Geheimen Justizrath und Professor Dr. Hufschle, dem Ober-Bibliothekar und Professor Dr. Ewenich, dem Geheimen Justizrath, Stadtgerichts-Direktor und Universitätsrichter Behrends, und dem Quästor und Rentanten, Hofrath Croll; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse dem zeitigen Rector der Universität, Dr. Franke und dem Professor Dr. Carl v. Raumer, jetzt in Erlangen; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse den Professoren Dr. Friedlieb und Dr. Semisch, dem Medizinalrath und Professor Dr. Mittelborg, dem Professor Dr. Grube, dem Bibliothekar und Professor Dr. Stenzler, den Professoren Dr. Zellkamp, Dr. Römer und Dr. Duflos, dem Universitäts-Kassencontroleur Scharnweber, dem Inspector des botanischen Gartens Nees v. Esenbeck und dem Universitäts-Buchhändler Ferdinand Girt. — Se. Maj. der König haben ferner geruht: den ordentlichen Professor der Anatomie an der Universität zu Breslau, Dr. Bartow, den Charakter als Geheimer Medizinalrath, und dem ordentlichen Professor der Chemie an derselben Universität, Dr. Löwig, den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen; so wie den außerordentlichen Professor Dr. Freiherrn v. Kaltenborn-Stachau zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. zu ernennen. — Bei der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg ist der Kammergerichts-Referendarius a. D., Carl Adalbert Rudolph Luppe als Universitäts-Sekretär angestellt worden; die Fräulein Thekla Trinks ist zur ordentlichen Lehrerin an dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar und Wöchter-Pensionat in Droyßig ernannt worden.

Der Besuch Sr. Maj. des Königs bei dem Kaiser Napoleon im Lager von Chalons soll, wenn er, wie es wahrscheinlich ist, im Laufe dieses Monats erfolgt, sich nur auf zwei Tage beschränken. Der Kaiser würde darauf dem Manöver des 7. und 8. Armee-Corps in der Rheinprovinz einige Tage beiwohnen.

Bei der Krönungsfeierlichkeit in Königsberg wird, wie die „Spen. Ztg.“ meint, ein neuer Orden gestiftet werden.

Ein salbungsvoller Leitartikel der Kreuzzeitung, zu welchem dieses fromme Blatt wieder einmal Aussprüche der Bibel mißbraucht hat, veranlaßt die ministerielle „Allg. Pr. Ztg.“ u. a. zu folgenden Bemerkungen:

.... Nicht um dieser oder anderer nahe liegenden theologischen Fragen willen thun wir jenes Artikels der „R. Pr. Ztg.“ hier Erwähnung, sondern den argen und lächerlichen Mißbrauch wollen wir einmal konstatiren, nach welchem eine Partei nun schon seit Jahren ihre politischen und sozialen Theorien mit dem Worte Gottes überall zu identifiziren nicht müde wird. Das Faktum als solches bedarf des Beweises wahrlich nicht erst: nicht bloss die Spalten der „Neuen Preussischen“ und mancher mit politischen Debatten angefüllten Kirchzeitung, nicht bloß Provinzial-Blätter, welche erbauliche Betrachtungen über die Sonntag-Georgelien an der Stelle von Leitartikeln und die größten Schwärmungen unserer Staatsverrichtungen und unserer leitenden Staatsmänner zum Inhalte hatten, auch ehrwürdiger Orte sind die Kampfpläze



des Glaubens“
heit“ entweicht
keit, ja Idens
politischer Ans
sen soll, der
Volkes bebu
ist nicht wahr,
sform, irgend
nbarke hinstell.
en Zeiten, die
en umlage et
mischreien
llen, ja als

nd bereits an
te Karte legi
und zur um
Königlich säch
deburger und
er, Frankfurt-
Altona-Kleier,
Köthen-Bern-
berckschleischen

tember v. J.,
nes Volksbil
in die städti
orden ist, hat
Durchführung
en Schwierig
vorgebildeten
der für ersor
tiefen Umfän
„R. B.“ hat
and eine Cir
das festem
immer möglich

sein werde, sich dahin äußert, daß bei den gymnastischen Uebungen nicht sowohl dahin zu trachten sei, Turnkünstler auszubilden, als vielmehr die Gesundheit und Gewandtheit des Körpers ins Auge zu fassen, und daß der Einfluss der gedachten Uebungen die Tugend für die Anstrengungen geschickt mache, welche das Leben mit sich führe, insbesondere auch die vaterländische Heereskraft zu stärken. Für den gymnastischen Unterricht in der Volksschule unter diesem Gesichtspunkt bedürfte es daher kaum besonderer Geräthschaften, außer etwa eines 5—7 Fuß langen Springstockes, den jeder Schüler sich selbst beschaffen könne, indem der gedachte Unterricht sich zunächst auf die sogenannten Frei- und Ordnungübungen zu beschränken habe, wobei Geräthschaften fast ganz entbehrlieh. Dergleichen Uebungen seien Bewegungen mit den Gliedern des an derselben Stelle verbleibenden Turners, Uebungen im Gehen und Laufen, als Kurzlauf, Dauerlauf, Wettlauf, die Stabübungen, Ordnungübungen in militärischer Weise, Exerciren ohne Waffen, Evolutionen, sogenannte wehrgymnastische Uebungen für die jüngeren Schüler, für die älteren Stützübungen und Ringen, Schießen mit Blasrohr, Armbrust und Bogen, endlich Schwimmen. Auch dem Vorurtheil tritt der Erlaß entgegen, daß die körperlichen Anstrengungen, welche die Kinder der Dorfbewohner häufig zu ertragen haben, so wie überhaupt die vielfachen körperlichen Bewegungen, welche ihre Lebensweise mit sich bringt, ohne Weiteres auch zu denjenigen Eigenschaften führen, welche als Frucht der gymnastischen Uebungen erzielt werden sollen. Im Gegentheil zeige die tägliche Erfahrung, daß je mehr der Landjugend das Loch der Arbeit und Anstrengung auferlegt werde, sie desto mehr die dem jugendlichen Lebensalter von Natur eigenthümliche Elasticität und Gewandtheit verliere. Sie werde vielmehr

